042 AZ 7500 St. Moritz
131. Jahrgang
Dienstag, 9. April 2024

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Award Martin Oswald da Ramosch ha survgni ün award. Insembel cun ün collega da stüdi ha'l sviluppà ün sistem per scuvrir cun agüd d'intelligenza artificiala plü svelt cancar sülla glanda tiroïda. **Pagina 6**

Scuol Das Leben von Dirigent Urs Leonhardt Steiner spielt sich zwischen San Francisco und Scuol ab. Die Vorbereitungen für das Projekt Scuol Classics, welches er initiiert hat, läuft auf Hochtouren. **Seite 8**

St. Moritz Knapp 20 000 Besucherinnen und Besucher erlebten ein stimmungsvolles, viertägiges SunIce-Festival auf Salastrains. Die EP/PL-Korrespondentin traf dort auch den Schweizer Sänger Remo Forrer. **Seite 12**

Wildhüter Thomas Wehrli gelang nicht nur der Nachweis über den Fischotter-Nachwuchs im Oberengadin (links), sondern 2022 erstmals auch der Nachweis des Iltis (rechts), dem Tier des Jahres 2024 von Pro Natura. Fotos: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Die Fischotter im Oberengadin haben Nachwuchs bekommen. Dies konnte das kantonale Amt für Jagd und Fischerei mittels Fotofalle beweisen. Und auch die Präsenz des Tier des Jahres 2024, dem Iltis, konnte nachgewiesen werden. Dennoch gibt's bei den Fischottern nicht nur Grund zur Freude.

JON DUSCHLETTA

Mitte Dezember 2023 konnte der Oberengadiner Wildhüter Thomas Wehrli im Raum Bever erstmals selbst Nachwuchs beim Fischotter nachweisen. In einer Mitteilung berichtete das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden (AJF) damals vom insgesamt vierten Reproduktionsnachweis in Graubünden, alle im Oberengadin. Laut Wehrli handelte es sich beim Fotofallen-Nachweis um ein adultes Tier mit einem circa drei oder vier Monate alten Jungen.

Nur gut zwei Wochen zuvor, Ende November, musste Wehrli aber ein totes, adultes Fischotter-Männchen zur Kenntnis nehmen. Dieses war in der Nacht vom 29. auf den 30. November zwischen Bever und La Punt auf der Höhe des Modellflugplatzes von einem Auto überfahren worden. Wie Wehrli weiter ausführte, würden sich trotz dieses Verlustes nach wie vor regelmässig mindestens zwei adulte Fischotter auf den Bildern der Fotofallen zeigen. Fischotter (*Lutrinae*) gehören zur Unterfamilie der Marderartigen (*Mustelidae*) und werden deshalb umgangssprachlich oft auch als Wassermarder bezeichnet. Die gemeinnützige Stiftung Pro Lutra mit Sitz in Chur setzt sich seit ihrer Gründung 1997 für die Rückkehr des Eurasischen Fischotters in der Schweiz und im benachbarten Alpenraum ein.

Und wie geht's dem Oberengadiner Biber? «Der Biber scheint wohlauf zu sein. Er ist ganz augenscheinlich weiterhin sehr aktiv und offenbar weiterhin als Einzeltier ansässig.» Zumindest hätte er bisher keinen Hinweis auf einen zweiten Biber gefunden, so Wehrli.

Schon im Dezember 2022 hatte Thomas Wehrli erstmals auch den Iltis (*Mustela putorius*) im Oberengadin zwischen Samedan und La Punt Chamuesch mittels Fotofalle nachgewiesen. Obschon sich das Tier regelmässig, aber hauptsächlich in den Wintermonaten auf Fotofallenbildern zeige, könne nicht bestätigt werden, dass es sich um ein Einzeltier respektive immer um das gleiche Tier handle.

Der Iltis, eben erst von Pro Natura zum Tier des Jahres ernannt, konnte in Südbünden bisher erst im Unterengadin nachgewiesen werden. Wie die entsprechende Verbreitungskarte auf der Internetseite von pronatura.ch aufzeigt, ist nun auch das Oberengadin darauf vermerkt. «Ganz offensichtlich passt der hiesige Lebensraum und das Nahrungsangebot auch dem Iltis», so Wehrli, der zuvor in seinen 19 Jahren Arbeit für das AJF noch nie einen Hinweis auf die Präsenz des Iltis im Oberengadin gefunden hatte.

Laut Pro Natura wirbt der Iltis für gut vernetzte Kulturlandschaften mit vielen Versteckmöglichkeiten. Er ernährt sich hauptsächlich von Fröschen und Kröten. Im Winter zieht es den dünnfelligen Iltis gerne auch mal in eine schützende Scheune oder einen Stall. Der Iltis lebt, ausser in der Paarungszeit, als Einzelgänger und ist vorwiegend nachtaktiv. Er ist dank der hellen Fellpartien an Nase und Ohren gut erkennbar.

Lesen Sie in der romanischsprachigen Posta Ladina ein Porträt über das Tier des Jahres, den Iltis. **Pagina 7**

84 «neue» Erstwohnungen

Gemäss dem Wohnungsinventar des Bundes verzeichnete das Oberengadin im vergangenen Jahr 84 Erstwohnungen mehr als noch 2022. Wie verlässlich aber sind diese Zahlen?

RETO STIFEL

Die Schweizer Gemeinden müssen jährlich mindestens das Total der Wohnungen und die Anzahl Erstwohnungen ausweisen. Diese Zahlen fliessen in das Wohnungsinventar, welches das ARE auswertet und jährlich veröffentlicht. Im Oberengadin wird auf der Homepage www.wohnraumfoerderung-engadin.ch durch Private auf Basis des Zahlenmaterials des Bundesamtes für Statistik eine Tabelle geführt, welche die Veränderung der Anzahl Erstwohnungen über die letzten acht Jahre aufzeigt. Das Erfassen der Zahlen im Wohnungsinventar ist aber offenbar nicht so klar, wie Rückmeldungen von einzelnen Gemeinden zeigen. Wann beispielsweise fliessen die 22 verloren gegangenen Erstwohnungen in der Chesa Faratscha in Celerina in die Statistik ein? Erst nach dem Abschluss des laufenden Gerichtsverfahrens? Oder sind schon bewilligte, aber noch nicht gebaute touristisch bewirtschaftete Wohnungen bereits in der Statistik enthalten? Das ARE schreibt, dass die Anzahl der ausgewiesenen Erstwohnungen verlässlich ist. Sofern denn deren korrekte Nutzung durch die Gemeinden geprüft wird, könnte man anfügen. Mehr zum Thema auf **Seite 3**

Steinadler-Forschung: Jungadler im Fokus

Forschung Seit dem Jahr 2000 existiert in Graubünden ein umfassendes Steinadler-Monitoring. Nicht zuletzt dank diesem ist über Leben und Wesen des Steinadlers, dem König der Lüfte, viel bekannt. Nur wenig weiss man hingegen über das Ausbreitungsverhalten junger Steinadler. Wie leben und überleben junge Steinadler in der von Adlern dicht besiedelten Alpenregion? Die EP/PL hat Einblick erhalten in ein Forschungsprojekt, welches kurz vor dem Abschluss steht. (jd) **Seite 5**

Concert annual cun ün nouv dirigent

Ardez La Musica Concordia Ardez ha invidà in dumengia avantmezdi al concert da prümavaira in fuorma d'üna matinada musicala. Quai es stat il prüm concert annual suot la bachetta dal nouv dirigent Reto Mayer. El ha dirigi blers ons la Società da musica Scuol e la Musica da Giuvenils Engiadina Bassa. El ha tut l'utuon passà la bachetta our da s-chaffa ed ha surtut la nouva sfida ad Ardez. Il concert ad Ardez nun es però stat be suot l'insaina dal bivgnaint dal nouv dirigent, dimpersè eir dal cumgià d'ün commember onurà chi ha pers d'incuort il cumbat cunter üna malatia maglina. Seis instrumaint nu tuna plü. Tanter oter ha la Musica Concordia Ardez eir preschantà ils tocs cha la musica sunarà in occasiun da la Festa da musica chantunala a Clostra illa concurrenza libra. (nba) **Pagina 6**

In tschercha da nouvs battasendas

Engiadina Bassa La secziun Battasendas Capricorn Engiadina Bassa (BCEB) exista daspö ils ons 1970 e dombra actualmaing var 25 commembras e commembers activs. La gruppa es üna part dal movimaint svizzer e grischun dals battasendas. Il president dals BCEB es Cyrill Meuwly da Scuol chi lavura insembel cun sias agüdantas e seis agüdants per organisar ils differents inscunters. In sonda passada ha gnü lö ün di d'insai a Scuol. Il böt da quist inscunter es stat da preschantar la sporta e da tscherchar finalmaing nouvs battasendas. Sco cha'l president ha dit, füssan els fich cuntaints, scha'l nomer da partecipants als inscunters pudess gnir augmantà. La lavur per organisar ils inscunters saja insè la listessa, eir schi füssan da la partida daplüs uffants. Partecipar as poja cun simplamaing gnir als inscunters. (fmr/bcs) **Pagina 7**

Auch die Jüngsten durften am Perl Season End Festival an den Start

Seite 9 Foto: Filip Zuan

20015
9 771661 010004

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Nicolas Rossi
Rütibüelweg 6
8832 Wollerau

Projektverfasser/in
Martin Fischer AG
Via Ruinatsch 18
Postfach
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Erweiterung Wohnhaus West, Nord und Ersatz Garage Ost

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Marguns 26

Parzelle(n) Nr.
1910

Nutzungszone(n)
Villenzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 9. April 2024 bis und mit 29. April 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 08. April 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Pontresina

Bekanntgabe Genehmigungsbeschluss Ortsplanung

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 2. April 2024 mit Beschluss Nr. 271/2024 in Anwendung von Art. 49 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die von der Gemeindeversammlung am 11. Dezember 2023 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung genehmigt.

Planungsmittel:
- Zonenplan 1:1000 Waldabstandslinie Via da Mulin

Das genehmigte Planungsmittel und der vollständige Regierungsbeschluss liegen in der Gemeindekanzlei für 30 Tage auf und können eingesehen werden.

Der Gemeindevorstand

Pontresina, 9. April 2024

FIS zufrieden mit den Vorbereitungen

Knapp ein Jahr vor der Freestyle-Weltmeisterschaft fand eine Koordinationssitzung zwischen dem Organisationskomitee und wichtigen Partnern statt. Der Internationale Skiverband (FIS) würdigt das Engagement der Organisatoren und die Planung der notwendigen Infrastruktur.

Das Organisationskomitee der Freestyle-Weltmeisterschaft 2025 hat sich am 3. April mit den Vertreterinnen und Vertretern des Internationalen Skiverbandes FIS, des Host Broadcasters SRG/SRF und der Rechteinhaberin Infront über den aktuellen Stand der Arbeiten ausgetauscht. Die Vorbereitungen sind auf Kurs, und die internationale Freestyle-Community freut sich bereits jetzt auf die Weltmeisterschaften im März 2025 auf Corviglia, Corvatsch und in St. Moritz.

Sandra Spitz, Sport- und Event-Direktor FIS: «Ich sehe, dass das Organisationskomitee sich mit grossen Schritten in Richtung Weltmeisterschaft bewegt. Die nächsten Monate werden für das Team noch anstrengend, aber wir haben eine grosse Leidenschaft und Begeisterung gespürt. Ich bin zuversichtlich, dass wir im nächsten März eine auf hohem Niveau organisierte und aussergewöhnliche Weltmeisterschaft erleben werden», sagt Sandra Spitz, die Sport und Event Direktorin der FIS.

Und auch die Athletinnen und Athleten freuen sich auf die Weltmeisterschaft. «Das Engadin und St. Moritz verfügen über eine ausgezeichnete Freestyle-Infrastruktur. Auf dem Corvatsch besteht die beste Park-Infrastruktur der Welt. Die neu gebaute Halfpipe begeistert bereits jetzt und alles spricht für spannende und faire Weltmeisterschaften», sagt Roberto Moresi, der Contest Director FIS Snowboard and Freeski.

Das Organisationskomitee hat diesen Winter bereits viel Zeit investiert und freut sich über das positive Feedback. Milan Derouck, CEO der Freestyle-WM 2025: «Wir haben sehr konstruktive Gespräche mit den Verantwortlichen geführt. In den kommenden elf Monaten werden wir weiterhin alles daransetzen, um einen neuen wichtigen Meilenstein in der Sportgeschichte des Engadins und von St. Moritz zu setzen.»

MM Freestyle WM 2025

info:www.freestylestmoritz2025.ch

Gemeinde Albula und Gartmann nominiert

Krisenkommunikation Die Gemeinde Albula und die Christian Gartmann AG aus St. Moritz sind für den internationalen Deutschen PR-Preis 2024 nominiert worden. «Die Jury würdigt damit den Risikodialog und die Krisenkommunikation für das Dorf Brienz/Brinzauls und dessen Evakuierung im vergangenen Sommer», heisst es in einer Medienmitteilung. Die Preisverleihung findet am 16. Mai in Hannover statt. Der internationale deutsche PR-Preis wird von der deutschen PR-Gesellschaft DPRG seit 1970 verliehen. Er gilt als wichtigster Preis für Kommunikation im deutschen Sprachraum. In der Kategorie «Issues – Konflikte – Krisen» sind drei Projekte nominiert.. (Einges.)

SVP Graubünden lehnt das Energiegesetz ab

Medienmitteilung An der gut besuchten Parteiversammlung der SVP Graubünden in Schiers wurden die Parolen für die Abstimmung vom 9. Juni gefasst. Zum Energiegesetz, dem sogenannten Mantelerlass, kreuzten die beiden Nationalräte Magdalena Martullo-Blocher und Martin Candinas (Die Mitte) die Klingen. Nach angeregter Diskussion fassten die Delegierten eine deutliche Nein-Parole. Zudem wurde Nationalrat Roman Hug für eine weitere Amtsperiode als Parteipräsident bestätigt, und Grossrat Christian Morf aus Fürstenau wurde neu in die Parteileitung gewählt.

Martullo-Blocher und Candinas stimmten überein, dass der steigende Strombedarf Massnahmen zur Sicherung der Energieversorgung erfordert. Doch ob das vorliegende Energiegesetz eine sinnvolle Lösung darstellt, darin gingen die Meinungen auseinander. In der Parolenfassung setzte sich schliesslich die von Martullo-Blocher beantragte Nein-Parole mit 69 gegen drei Stimmen deutlich durch. Die im Energiegesetz vorgeschriebenen zusätzlichen 35 Terrawatt Strom bis 2035 beziehungsweise 45 Terawatt bis 2050 sollen zu 90 Prozent aus Solar- und Windkraftwerken kommen. Hierfür sind laut der SVP 9000 Windturbinen und Solaranlagen auf einer Fläche fünfmal so gross wie der Zürichsee zu installieren. Statt der versprochenen «sicheren Stromversorgung» erhalte die Schweiz nebst einer massiven Landschaftsverschandelung vor allem mehr Flatterstrom. Sprich, nur wenn der Wind weht oder die Sonne scheint, kann Strom produziert werden.

Um die geforderten Grosswind- und Solarparks möglichst rasch und ohne Hürden bauen zu können, erklärt der Bund sie zur Angelegenheit von «nationalem Interesse». Das nationale Interesse geht vor und zwingt die Kantone, diese Bauten, wenn nötig, auch gegen einen anderslautenden Gemeindebeschluss durchzusetzen. Diese Entmachtung der Gemeinden und Stimmbürger stellt eine Gefahr für unsere Demokratie dar.

Im Weiteren fasste die SVP Graubünden die Nein-Parole zu den beiden Gesundheitsinitiativen, der Prämien-Entlastungs-Initiative und der Kostenbremse-Initiative sowie die Ja-Parole zur Initiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit».

Mitteilung SVP Graubünden

Kälin-Schwestern und Albasini im A-Kader von Swiss-Ski

Skisport Die Nordisch-Direktorin Guri Knotten hat zusammen mit den Disziplinenchefs Lars Brönnimann, Langlauf, Joel Bieri, Skispringen und Nordische Kombination sowie Lukas Keel, Biathlon und deren Trainerteams die Kaderselektionen in den jeweiligen Nordisch-Sportarten von Swiss-Ski für die Saison 2024/25 vorgenommen.

Über Nationalmannschaftsstatus verfügen Cyril Fähndrich, Nadine Fähndrich, Valerio Grond und Beda Klee im Langlauf, Gregor Deschwanden im Skispringen sowie Lena Häcki-Gross und Sebastian Stalder im Biathlon. Laut einer Mitteilung von Swiss-Ski erhielten insgesamt 20 Athletinnen und Athleten neu einen Kader-Status von Swiss-Ski. Damit haben total 82 Athletinnen und Athleten in den vier nordischen Sportarten einen Kaderstatus, zehn mehr als in der letzten Saison.

Aus Südbündner Sicht erwähnenswert: Neben Nadine Fähndrich und Valerio Grond, beide Mitglieder des Nationalteams, haben Marina Kälin und Fabrizio Albasini neu den Sprung in die höchste Kaderstufe Langlauf geschafft und rücken vom B- ins A-Kader auf. Nadja Kälin bleibt im A-Kader. Vom C- ins B-Kader haben es die Engadin Skimarathon-Zweite Giuliana Werro, Sarsura Zernez BSV, wie auch Niclas Steiger, Piz Ot Samedan BSV, geschafft

Im C-Kader figurieren Ilaria Gruber, Alpina St. Moritz BSV, Roman Alder, Bernina Pontresina BSV, Robin Bläsi, und Maurin Jonas Egger, beide Piz Ot Samedan BSV, Isai und Noe Näff, beide Lischana Scuol BSV und Maximilian Alexander Wanger, Alpina St. Moritz BSV. Vom C-Kader in den Regionalverband (RV) zurückgestuft wurden Leandra Beck, Alpina St. Moritz BSV und Maria Adele Zampa, Trais Fluors Celerina BSV.

Beim Biathlon gehören Sebastian Stalder und neu Lena Häcki-Gross der höchsten Kaderstufe an und geniessen Nationalteam-Status. Dem A-Kader gehören Amy Baserga, Aita Gasparin, Elisa Gasparin, Jeremy Finello, Niklas Hartweg und neu auch Joscha Burkhalter an. Im C-Kader finden sich Marina Benderer, Lischana Scuol BSV und Alessia Laager, Piz Ot Samedan BSV.

Medienmitteilung Swiss-Ski

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 143.– 12 Mte. Fr. 258.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 218.– 12 Mte. Fr. 438.–

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–

Veranstaltungen

Charity-Konzert

Celerina Am 13. April um 17.00 Uhr findet in der Kirche Bel Taimpel in Celerina ein Konzert zugunsten des in Nord-Thailand gelegenen Waisenhauses Baan Doi statt. Der Cor Viril Guardaval aus Zuoz und der Viva Voice aus Sils singen gemeinsam. Anschliessend wird in der Peidra Viva in Celerina die Mitbegründerin des Waisenhauses, Graziella Ramponi, einen Einblick in die aktuellen Projekte von Baan Doi geben und ihr Mann Kan ein leckeres Thaicurry servieren. Der Eintritt ist frei, Kollekte zugunsten Baan Doi. Anmeldung fürs Essen bis 10. April unter: 079 191 25 94 (Einges.)

Sommer-Kinderkleiderbörse

Pontresina Am Samstag, 13. April, findet im Katholischen Pfarrsaal an der Via Maistra 192 in Pontresina wieder eine Sommer-Kinderkleiderbörse statt. Der Verkauf dauert an diesem Samstag von 10.00 bis 15.00 Uhr. (Einges.)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Kasper ist Schweizermeisterin im Riesenslalom

Ski Alpin Bei den nationalen Meisterschaften der alpinen Ende Saison wussten die Athletinnen und Athleten aus dem Engadin zu überzeugen und holten sich über alle Disziplinen insgesamt fünf Mal Edelmetall. Nach einer durchzogenen Saison, in der sich Vanessa Kasper unter anderem von einer Meniskusverletzung aus der Vorsaison zurückkämpfte, krönte sich die Oberengadinerin zur Schweizermeisterin im Riesenslalom (EP/PL vom 30. März). Das Rennen wurde auf der Lenzerheide ausgetragen und war von schwierigen Bedingungen geprägt. Mit Selina Egloff aus Scuol stieg bei der Elite der Damen eine zweite Engadinerin auf das Riesenslalom-Podest. Die 22-Jährige fuhr in ihrer Comeback-Saison zu SM-Bronze.

Anfang April ging auch die Schweizermeisterschaft in den Speed-Disziplinen über die Bühne. Bei den Abfahrten in Davos durfte sich die Samnaunerin Stephanie Jenal über SM-Edelmetall freuen und fuhr zweimal zu Bronze. Mit Faye Buff gelang der jungen Athletin vom Skiclub Suvretta St. Moritz ebenfalls eine starke Schweizermeisterschaft. Beim Slalom auf der Lenzerheide Ende März klassierte sich Buff auf dem 8. Rang, den Riesenslalom beendete die 20-Jährige auf dem guten 12. Rang. Faye Buff konnte bereits bei den italienischen Meisterschaften der Juniorinnen überzeugen und holte sich dort zweimal Silber. Silvano Gini aus Champfèr rundete das gute Teamergebnis aus Engadiner-Sicht ab, denn Ende März überzeugte auch er bei der Schweizermeisterschaft der Junioren. Beim Super-G von Zinal zeigte Gini eine starke Vorstellung und durfte sich über SM-Silber freuen. Fabiana Wieser

Zernez hat die höchste Einheimischen-Wohnquote

Die Gemeinde Zernez hat einen Erstwohnungsanteil von 64 Prozent. Das ist mit Abstand der höchste Wert in Südbünden. Diese und viele andere Zahlen sind dem aktuellen Wohnungsinventar des Bundes zu entnehmen. Nur: Welchen Zweck erfüllt diese Erhebung?

RETO STIFEL

In Zernez ist der Erstwohnungsanteil in der Region Südbünden am höchsten. Nicht zuletzt dank des Neubauquartiers (Ruzön). Vorne das Quartier Runatsch, Clüs in der Mitte, dahinter links Ruzön und oben rechts das Gewerbequartier Mulignè. Foto: Jon Duschletta

In der Gemeinde Zernez hat es insgesamt 1245 Wohnungen. Der Erstwohnungsanteil beträgt 63,9 Prozent – das ist mit Abstand der höchste Wert in Südbünden. Die Zahlen aller Schweizer Gemeinden hat das Amt für Raumentwicklung (ARE) in der jährlichen Erhebung der Wohnungsinventare Ende März publiziert. Die Hauptaussage in der Medienmitteilung zu den neuesten Erhebungen: Es gibt kaum neue Gemeinden in der Schweiz, welche einen Anteil von mehr als 20 Prozent an Zweitwohnungen haben und gemäss dem Zweitwohnungsgesetz nur noch unter strengen Auflagen solche Wohnungen bauen dürfen. Konkret sind es acht Gemeinden, vor allem in der Westschweiz, welche nun einem Prüfverfahren unterzogen werden und je nach Ausgang in Zukunft unter diese 20-Prozent-Regel fallen. So, wie es heute schon in 340 Gemeinden schweizweit der Fall ist.

Südbünden deutlich über 20%

In Südbünden liegt der Zweitwohnungsanteil in allen Gemeinden deutlich über diesen 20 Prozent. In Madulain beispielsweise sind es 77,9 Prozent, in Silvaplana 75,2. Im Unterengadin ist Scuol mit 60,6 Prozent der Spitzenreiter. Prozentual die wenigsten Zweitwohnungen – oder andersherum die meisten Erstwohnungen – haben neben Zernez Brusio, Poschiavo und S-chanf.

Das Wohnungsinventar, welches die Gemeinden führen müssen, gibt es nicht erst seit Inkrafttreten des Zweitwohnungsgesetzes (ZWG). Aber seit 2017 hat dieses eine neue Bedeutung bekommen. Anhand des Inventars kann der Bund die 20-Prozent-Regel überprüfen und allenfalls tätig werden, wie bei den acht, im Text weiter oben erwähnten Gemeinden. In der Schweiz über- oder unterschreitet die überwiegende Mehrheit der Gemeinden diesen Grenzwert von 20 Prozent deutlich. Das bestätigt Lukas Kistler, Kommunikationsbeauftragter beim ARE. Das ist insofern wichtig, um zu verstehen, warum das ARE auf der Homepage schreibt, dass die Wohnungsinventare von den Gemeinden unterschiedlich geführt werden und sich die Daten untereinander nicht vergleichen lassen.

Nur bedingt vergleichbar

Gemäss Kistler sind die Gemeinden nur verpflichtet, das Total der Wohnungen sowie die Anzahl der Erstwohnungen zu erfassen. Dies geschieht über einen Abgleich mit den Daten der Einwohnerkontrolle. «Die Führung des Wohnungsinventars nach den Minimalanforderungen verursacht darum administrativ praktisch keinen Zusatzaufwand gegenüber der Zeit vor dem Inkrafttreten des ZWG im Jahr 2016.»

Die Gemeinden können aber zusätzlich auch die «den Erstwohnungen gleichgestellten Wohnungen» gemäss ZWG erfassen. Also beispielsweise Wohnungen für Wochenaufenthalter oder Dienstwohnungen für das Personal. Diesen Mehraufwand bei der Erfassung nehmen gemäss dem ARE nur wenige Gemeinden auf sich, dies aber mit gutem Grund: Entweder, damit sie unter dem 20-Prozent-Schwellenwert bleiben oder es sind touristische Gemeinden, die anhand dieser Zahlen die Kurtaxe erheben können. «Das hat zur Folge, dass die Zweitwohnungsanteile teils unscharf sind und nur bedingt miteinander verglichen werden können.» Im eingangs erwähnten Beispiel ist es so, dass Zernez diese, den Erstwohnungen gleichgestellten Wohnungen erfasst und ausweist. Im vergangenen Jahr waren dies 68 Wohnungen. Würde dieser Anteil abgezogen, läge der Erstwohnungsanteil noch bei 58,4 Prozent, immer noch am höchsten zwar, aber mit weniger grossem Abstand zu den nachfolgenden Gemeinden.

Grosse Unterschiede im Oberengadin

Im Oberengadin gibt es die von einer Gruppe privater Personen betriebene Website www.wohnraumfoerderung-engadin.ch. Auf dieser gibt es zu den Oberengadiner Gemeinden eine Übersicht mit der Entwicklung der Erstwohnungen seit 2017. Über einen Betrachtungszeitraum von acht Jahren sind in der Region insgesamt 36 Wohnungen verloren gegangen. Allerdings sind die Unterschiede sehr gross. Während Samedan, Celerina und Pontresina gemäss der Statistik insgesamt 175 Wohnungen verloren haben, sind alleine in St. Moritz in dieser Zeitspanne 192 Wohnungen dazugekommen.

Im Einjahresvergleich betrachtet, hatte es im Oberengadin Ende 2023 84 Wohnungen mehr als Ende 2022. In absoluten Zahlen verzeichnete St. Moritz den grössten Sprung. Alleine 45 neue Wohnungen sind gemäss Gemeindeschreiber Ueli Rechsteiner an der Via Surpunt im Gebiet Braschunauns dazugekommen. Auch ein Jahr zuvor sind in St. Moritz Bad an der Via Surpunt verschiedene Erstwohnungen neu erstellt worden. 48 davon an der Via Surpunt (Stille) und weitere 15 im Gebiet Braschunauns. Einen Zuwachs von 19 Wohnungen verzeichnete La Punt Chamues-ch. Diese sind in verschiedenen Häusern entstanden, teilweise von der Gemeinde gebaut, teilweise von Privaten. Ein Teil der Wohnungen wird vermietet, ein Teil verkauft.

Unveränderter Wohnungsstatus

Auf dem unteren Ende der Skala steht Samedan mit einem Abgang von 26 Erstwohnungen. Gemäss Daniel Freitag, Leiter des Bauamtes, muss es sich um einzelne Umnutzungen von altrechtlichen Wohnungen ohne bauliche Veränderungen handeln, bisher als Erstwohnung genutzte altrechtliche Wohnungen werden nun als Zweitwohnung genutzt. «Am Wohnungsstatus aber hat sich nichts geändert. Eine altrechtliche Wohnung bleibt eine altrechtliche Wohnung, ungeachtet der Nutzung», fügt Freitag an. Pontresina hat gemäss der Statistik 17 Erstwohnungen verloren. Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin sagt auf Anfrage, dass in den Jahren 2022 und 2023 bei insgesamt 22 Erstwohnungen die Erstwohnpflicht nach Ablauf der 20 Jahre gelöscht wurde, diese also in Zukunft auch als Zweitwohnungen vermietet oder verkauft werden könnten. Effektiv aber sei das nur bei drei Wohnungen der Fall gewesen, die restlichen 19 Wohnungen würden zurzeit weiter als Erstwohnung genutzt.

Quelle: www.wohnraumfoerderung-engadin.ch, Bundesamt für Statistik

Fedacla-Entlastungsstollen wird saniert

Sils Die Regierung gibt grünes Licht für ein umfangreiches Projekt zur Instandsetzung und Verbesserung der Verbauung der Fedacla in der Gemeinde Sils. Die veranschlagten Gesamtkosten in der Höhe von 4,2 Millionen Franken werden gemäss einer Mitteilung der Regierung durch wasserbauliche Bundes- und Kantonsbeiträge subventioniert. Gemäss der NFA-Programmvereinbarung beteiligen sich Kanton und Bund gemeinsam mit 1,47 Millionen Franken. Überdies übernimmt der Kanton nach Wasserbaugesetz weitere 840 000 Franken der anrechenbaren Gesamtkosten des Projekts.

Der Zufluss des Silvaplanersees führt durch das gesamte Fextal und entwässert dabei ein Gebiet von knapp 34 Quadratkilometern. Das Tal und das Siedlungsgebiet von Sils wurden im vergangenen Jahrhundert mehrfach von Hochwassern heimgesucht. Nach dem glücklosen Versuch, den schadenbringenden Ereignissen mit verschiedenen Gewässerverbauungen entgegenzuwirken, entschloss man sich im Jahr 1969 schliesslich, einen rund 500 Meter langen Entlastungsstollen zu bauen. Im Ereignisfall kann seither oberhalb des Siedlungsgebiets von Sils ein Teil des Hochwassers aus dem Flusslauf abgezweigt und durch den Stollen direkt in den Silsersee abgeleitet werden. «Dieses gesamte Verbauungssystem hat sich in der Vergangenheit grundsätzlich bewährt», heisst es in der Mitteilung. Umliegende Siedlungen und Infrastrukturanlagen seien von Schäden weitgehend verschont geblieben. Im Rahmen von Bauwerkskontrollen habe sich allerdings herausgestellt, dass ein Teil der bestehenden Verbauungen beschädigt ist. Eine vertiefte Analyse habe ferner ergeben, dass die Verbauungen an verschiedenen Stellen verstärkt und ergänzt werden müssen, um den heutigen Sicherheitsanforderungen zu genügen. Mitteilung Standeskanzlei

Die neusten Zahlen zeigen einen leichten Rückgang bei der Arbeitslosigkeit

Medienmitteilung Im März verzeichnete der Kanton Graubünden 983 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 0,9 % entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1047 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl leicht gesunken.

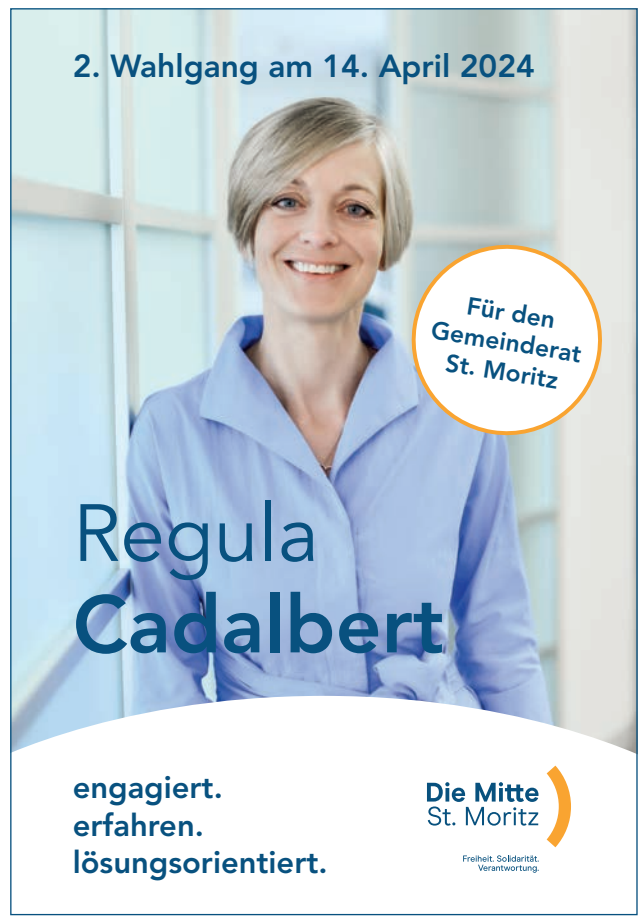
Zusätzlich wurden 1002 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nicht arbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im März wurden 1985 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 1981 Stellensuchenden hat sich diese Zahl so gut wie nicht verändert. Von den 983 Arbeitslosen waren 351 Frauen und 632 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Baugewerbe (209), Gastgewerbe (168), das Gesundheits- und Sozialwesen (78) sowie der Detailhandel (63). Im März 2024 wurden 41 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 37 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl leicht angestiegen. Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 111 879 auf 108 593 gesunken. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,4 %. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch 69 799 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Ende März 2024 verfügten insgesamt sechs Betriebe über eine laufende Bewilligung, um Kurzarbeitsentschädigung abrechnen zu können. Maximal könnten 406 Arbeitnehmende betroffen sein. Gegenüber dem Vormonat mit ebenfalls sechs Betrieben und 405 möglicherweise betroffenen Mitarbeitenden blieb diese Anzahl konstant. Diese Angaben lassen keinen exakten Rückschluss auf die effektiv kurzarbeitenden Unternehmen zu, da diese ab der jeweiligen Abrechnungsperiode drei Monate Zeit haben, ihren Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung bei verschiedenen Arbeitslosenkassen geltend zu machen. KIGA

Sils Tourismus sucht eine/n Eventmanager/in

Sie haben Lust auf eine spannende Herausforderung in einer abwechslungsreichen Arbeitsumgebung? Sie wollen mit uns die Zukunft von Sils im Engadin mitgestalten? Dann werden Sie jetzt Teil unseres Teams. Zur Verstärkung suchen wir per 1. Juli 2024 eine engagierte Persönlichkeit als Eventmanager/in (100%) bei Sils Tourismus.

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie unter www.sils.ch/jobs

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per Mail bis am 17.04.2024 an Sils Tourismus, Ersel Sertkan, Geschäftsführer, ersel.sertkan@sils.ch.



Pro Senectute Graubünden
Gut, dass es sie gibt

Sozialberatung · Entlastungsangebote · Projekte zur Lebensraumgestaltung · Generationenprojekte · Kurse und Veranstaltungen · Sport- und Wandergruppen

Pro Senectute Graubünden
Beratungsstellen Südbünden
Samedan Via Retica 26 | **Susch** Sot Plaz 7
081 300 35 50 | **info@gr.prosenectute.ch**
www.gr.prosenectute.ch

Was lese ich?
Journalismus verstehen

MEDIENINSTITUT
VERBAND SCHWEIZER MEDIEN

Sorgt für Abwechslung im Schulalltag: Das Online-Lehrmittel für mehr Medienkompetenz auf Sekundarstufe.

Liebe Lehrpersonen, nutzen Sie jetzt das Online-Lehrmittel für Medienkompetenz, dessen Inhalte auf den Lehrplan 21 abgestimmt sind. Auf der Plattform wird erklärt, was Qualitätsjournalismus ausmacht und warum es ihn braucht. Zudem gibt es viele interaktive Lern- und Übungsformen, die Möglichkeit eines Journalistenbesuchs in der Klasse, weiterführende Infos sowie Bezugsquellen für Klassensätze von Print- und Online-Zeitungen. Die Plattform ist leicht zu nutzen, kostenlos und ohne Registrierungsprozess: www.was-lese-ich.ch

Ein Engagement der Mitglieder
des Verlegerverbandes SCHWEIZER MEDIEN

Engadiner Post
POSTA LADINA

Steinadler: Die Erforschung ihrer Flug- und Wanderjahre

Wie leben und überleben junge Steinadler in der von Adlern dicht besiedelten Alpenregion? Ein Forschungsprojekt steht vor dem Abschluss und soll erstmals aufzeigen, wie sich Jungadler vom Nest über die Wanderjahre bis zur eigenen Revierbildung verhalten. Mittendrin auch der Zuozer Ornithologe David Jenny.

JON DUSCHLETTA

Ein noch nicht geschlechtsreifer Steinadler frisst auf Gemeindegebiet von Zernez an einem zuvor vom Luchs gerissenen Gämskadaver. Er wurde vor zwei Jahren im Unterengadin als Nestling besendert und beringt.
Foto: David Jenny

Seit dem Jahr 2000 existiert in Graubünden ein umfassendes Steinadler-Monitoring. Dank diesem und auch dank einer Steinadlerstudie des vormaligen Direktors des Schweizerischen Nationalparks, Heinrich Haller, ist viel bekannt über Leben und Wesen des Steinadlers, dem König der Lüfte, so auch über Paarung und Brutbiologie. Nur wenig ist hingegen über das Ausbreitungsverhalten junger Steinadler bekannt, sagt David Jenny, Wildtierbiologe, Ornithologe und bis zu seiner Pensionierung 2023 zusammen mit Martin Grüebler und Matthias Tschumi Projektleiter des Forschungsprojekts «Ausbreitungsökologie alpiner Steinadler».

Jenny selbst hat seine Dissertation als Folgeprojekt der Studie Hallers verfasst und arbeitet aktuell an einem populärwissenschaftlichen Buch über den Steinadler, welches voraussichtlich im Herbst 2025 erscheinen soll. Als Co-Autor arbeitet Heinrich Haller am Buch mit.

Das Forschungsprojekt fusst auf der Kooperation zwischen der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, dem Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie im deutschen Radolfzell sowie weiteren Partnern aus Österreich, Italien, Deutschland und Slowenien. Untersucht wird, wie sich junge, noch nicht verpaarte Steinadler zwischen dem Zeitpunkt ihres Abschieds vom Nest, ihrem Auszug aus dem elterlichen Revier über ihre Wanderjahre bis hin zur Bildung eines eigenen Reviers verhalten. Tatsächlich durchlaufen Jungadler auf ihrem Weg zum adulten Tier diverse Stadien mit ausgeprägt wechselnden Lebens- und Verhaltensweisen.

Raus aus Nest und Revier der Eltern

Steinadler beginnen in aller Regel im März mit dem Brüten. Spätestens auf diesen Zeitpunkt hin müssen einjährige Jungvögel das elterliche Revier verlassen und alleine zurechtkommen. Zwischen dem vierten und sechsten Lebensjahr suchen sie sich erstmals einen Partner oder eine Partnerin und versuchen ein eigenes Revier zu besetzen. Das werde bei Reviergrössen von 30 bis auch mal 100 Quadratkilometern und einer grossen Dichte an Steinadlern aber zunehmend schwierig, so Jenny. Und führe auch immer wieder zu tödlichen Revierkämpfen: «Dank der rund 30-jährigen Sammlung und wissenschaftlichen Auswertung von Totfunden, initiiert vom Wildbiologen und vormaligen AJF-Kadermann Hannes Jenny, weiss man, dass rund 60 Prozent der toten Steinadler im Kampf unter ihresgleichen umgekommen sind.»

Um bestehende Wissenslücken rund um die Entwicklungsphase von jungen Steinadlern schliessen zu können, wurden in Graubünden zwischen 2017 und 2023 insgesamt 38 Jungadler mit hochauflösenden Datenloggern besendert. Gleiches ist in den am Projekt beteiligten Partnerländern an weiteren 52 Jungadlern erfolgt. «Diese hochauflösenden Logger liefern Millionen von Daten wie GPS-Ortungsdaten oder Beschleunigungsdaten, welche in Verbindung mit Künstlicher Intelligenz erkennen können, ob ein Adler beispielsweise frisst, in der Luft mit den Flügeln schlägt oder ruhig dahingleitet», so David Jenny.

Mühsame, aber wichtige Basisarbeit

Ausgewertet werden diese Unmengen an digitalen Daten von Julia Hatzl, Doktorandin an der Schweizerischen Vogelwarte, für ihre anstehende Dissertation. «Sie ist nicht zu beneiden», sagt Jenny angesichts der Datenmenge, «ihre Arbeit wird aber die wichtige Basis bilden für verschiedene Publikationen.» Aus den Daten sollen unter anderem schwerpunktmässig zwei komplexe Fragestellungen beantwortet werden: Wie sieht das genaue Bewegungsverhalten junger Steinadler in den verschiedenen Abwanderungsphasen aus und wie die Verhaltensentwicklung von Jungadlern, beispielsweise beim sukzessiven Erlernen der Jagd- oder des Gleitfluges.

«Gerade das Jagen ist bei den Jungadlern mit einem langen Lernprozess verbunden. Sie bekommen zwar bei der Geburt einen genetischen Rahmen mit, auch Jagdinstinkt genannt, müssen die erfolgreiche Jagd auf Beutetiere aber zusätzlich Schritt für Schritt selber lernen», so Jenny. Jungadler würden deshalb oft versuchen, kleine Füchse oder Murmeltiere spielerisch zu fangen, «allerdings wirkt das oft sehr tollpatschig und bleibt ohne Chance auf Erfolg.»

Spannende erste Erkenntnisse

Auch wenn noch keine abschliessenden Ergebnisse zum Forschungsprogramm vorliegen, so lassen die bisherigen Auswertungen laut David Jenny schon viel erwarten: «Es zeigte sich zum Beispiel, dass Jungadler bis zum Verlassen ihres Heimatreviers zwar noch von ihren Eltern mit Nahrung versorgt werden, aber immer wieder Ausflüge machen. Diese führen sie bis zu zwei Wochen lang und bis 100 Kilometer von ihrem Zuhause weg, bevor sie wieder zurückkehren und Futter erhalten.» Erst nach der endgültigen Emigration, nach rund sieben bis acht Monaten, sind die Jungadler selbstständig. «Eine weitere Erkenntnis ist, dass sie dann während ihrer Lehr- und Wanderjahre sogenannte Jugend-Homeranges besetzen. Das sind etwa 30 Quadratkilometer grosse Gebiete, die sie mit Altersgenossen teilen und die abseits von Revierpaaren liegen, denen sie ausweichen.»

Informationen zu Steinadlern und zum Steinadler-Forschungsprojekt unter: www.vogelwarte.ch. Mit der Smartphone-App «Animal Tracker» der Max-Planck-Gesellschaft sind Erkundungen der Migrationsrouten besenderter Wildtiere, wenn auch nicht in Echtzeit, so aber weltweit möglich. Unter anderem jener der besenderten Steinadler.

Links: Vor der Besenderung werden die Jungadler von David Jenny und Doktorandin Julia Hatzl genau vermessen und anschliessend wieder in ihren Horst zurückgebracht. Rechts: Bei diesem letztjährigen, in der Surselva beringten Jungadler fehlt im rechten Flügel eine Handschwinge. Die ging vermutlich bei einem Kampf mit Artgenossen verloren.
Fotos: Guolf Denoth/Fadri Wehrli

La Musica Concordia Ardez cun lur nouv dirigent Reto Mayer in occasiun dal concert annual in dumengia avantmezdi ad Ardez. fotografia: Nicolo Bass

Matinada musicala in concordia

La Musica Concordia Ardez ha preschantà in dumengia avantmezdi ün concert divertaivel. Quai es stat il prüm concert da prümavaira suot la bachetta dal nouv dirigent Reto Mayer.

NICOLO BASS

La Musica Concordia Ardez ha invidà in dumengia avantmezdi ad üna matinada musicala cun ün giantar da cumpagnia. La musica dad Ardez s'ha preschantada a quist concert la prüma jada cul nouv dirigent Reto Mayer. Davo esser stat passa duos decennis dirigent da la Società da musica Scuol e da la Musica da Giuvenils Engiadina Bassa, vaiva'l vairamaing fini il chapitel sco dirigent. El s'ha però laschà persvader, ha tut la bachetta our da s-chaffa ed ha surtut l'utuon passà la nouva sfida ad Ardez. In dumengia a bunura ha'l preschantà cun sias musicantas e seis musicants ün püschel musical da prümavaira chi ha plaschü a las audituras ed als audituors.

Ün instrumaint nun es plü

Culla marcha «Arc en ciel» e la chanzun dals mãoris «Hine E Hine» han las musicantas ed ils musicants inchantà il public. Cha la chanzun «Hine E Hine» es vairamaing üna melodia da buna not e da cumgià vala eir per la Musica Concordia Ardez. Illa musica manca nempe üna vusch, ün instrumaint nu tuna plü. Avant duos eivnas han las musicantas ed ils musicants accumpagnà ün commember fidel ed onuraivel sün seis ultim viadi. Chasper Stupan ha fat musica tuot sia vita. Davo la recruta pro la musica militara s'ha el ingaschà musicalmaing ed organisatoricamaing in differtas plaivs pella Musica Concordia Ardez. El es eir stat blers ons illa suprastanza da la Musica da giuvenils Engiadina Bassa. L'on passà es el gnü onurà sco veteran CISM per 60 ons far musica. Fingià segnà da la malatia maglina ha Chasper Stupan tut part eir quist on da musica amo a las prümas prouvas cun sia clarinetta da bass, daspö duos eivnas nu tuna seis instrumaint plü. Il concert da prümavaira da la Musica Concordia Ardez es stat l'ultim salüd al musicant paschiunà.

Matinada divertaivla

La chanzun «Hine E Hine» ed il toc in trais parts «A Medieval Suite» preschantarà la Musica Concordia Ardez eir in occasiun da la Festa da musica chantunala al principi da gün illa concurrenza libra a Clostra. Cun paschiun pella musica (Creator of Passion), Blue Bajou e la Weinkeller Polka han fini las musicantas ed ils musicants la prüma part da la matinada musicala ad Ardez. Eir la seguonda part dal concert ha pisserà per bun trategnimaint cun differents tocs cuntschaints da la band Smokie e dad Udo Jürgens e cun melodias solisticas sco «My Dream» ed il «Clarinet Rag» han las musicantas ed ils musicants surgni grond applaus. Eir scha vers la fin dal concert mancaiva minchatanta ün pa la concentraziun, han ils preschaints passantà üna matinada musicala fich divertaivla. Eir il nouv dirigent s'ha integrà bain i'l ravuogl da la musica e la musica dad Ardez s'ha preschantada in concordia.

Cun scannar il code QR as vezza il video cun qualche impreschiuns musicalas dal concert da la Musica Concordia Ardez.

Buna stagiun per Minschuns

Val Müstair Ils implants da skis a Minschuns in Val Müstair tiran ün bilantsch positiv dals affars da la stagiun passada, l'inviern 2023/24. Quella stagiun ha dürà – sco cha l'impraisa scriva in üna comunicaziun – precis 89 dis. Cha'ls implants hajan ragiunt darcheu resultats sumgliaints al temp d'avant la pandemia da corona.

Pro las uschedittas prümas entradas saja resultà perfin ün plus da 60 pertschient. Uschè s'han augmantadas eir otras frequenzas, sco quellas vi da tuot ils trais runals e dal bus da sport.

Ed eir l'ustaria sün l'Alp da Munt ha fat ün plus da var 40 pertschient, sco cha la Implants da sport SA Minschuns Val Müstair scriva. Cha la scoula da skis locala haja mancantà be per pacas la marca da 100 000 francs schmerdsch. (cmd/fmr)

Il territori da skis a Minschuns in Val Müstair, cun immez l'ustaria ad Alp da Munt, ha gnü quist inviern bunas relaziuns. fotografia: David Truttmann

Ün award per ün giuven da Ramosch

Martin Oswald da Ramosch ha survgni ün award per sia lavur da bachelor sco informatiker. Insembel cun ün collega da stüdi ha'l sviluppà ün sistem per scuvrir cun agüd d'intelligenza artificiala plü svelt cancar sülla glanda tiroïda.

Martin Oswald (a schnestra) e Tenzin Langdun han guadagnà il Siemsens Excellence Award 2023. fotografia: mad

Martin Oswald es oriund da Ramosch e stübgia e lavura a Turich a la Scoula Ota Zürigaisa per scienzas applichadas (ZHAW). L'hom da 27 ons ha il bachelor in informatica ed es landervia da far il master. Insembel cun seis collega da stüdi Tenzin Langdun ha'l realisà ün sistem per scuvrir cun agüd d'intelligenza artificiala plü svelt cancar sülla glanda tiroïda, per tudais-ch Schilddrüse. Quai han els duos fat per lur lavur da bachelor.

Metoda nu rimplazza il docter

Per quella lavur han ils duos students Martin Oswald e Tenzin Langdun collavurà cun medis da l'America e sviluppà ün sistem chi'd analisescha cun agüd d'intelligenza artificiala las cellas da la glanda tiroïda. Il team american prepara las cellas retrattas da la glanda tiroïda e tillas fotografescha. Lura vain lur sistem chi analisescha la fotografia ed identifichescha cellas pertoccas da cancar grazcha ad üna segmentaziun automatisada da cellas. Tenor Martin Oswald es il grond avantag la dürada fin chi s'ha il resultat: «Üna controlla va hozindi intuorn 24 uras fin a plüs dis cun labor e tuot. Culla metoda dal team american e cun nos model s'haja il resultat plü o main davo 30 minuts.» Martin Oswald declera cha lur metoda nu rimplazza il docter: «Il program fa propostas e l'expert sto lura validar quellas e decider schi'd es uschea o nöglia», uschea il student engiadinais invers Radiotelevisiun Svizra Rumantscha RTR.

Stuts d'avair guadagnà

Martin Oswald e Tenzin Langdun han guadagnà cun lur lavur il Siemens Excellence Award 2023, ün premi inizià da la firma Siemens. Sco cha Martin Oswald disch, sajan els stats fich stuts dad avair guadagnà, perquai cha tuot las lavurs d'eiran interessantas cun temas actuals. Ma el as declera quai seguaintamaing: «Cancar es ün tema important in nossa società. Perquai pensaina cha nus vain survgni bleras vuschs.» Ils duos students sun eir nomnats pel LAP Sciences Award 2024, inizià d'üna fundaziun insembel cun plüs partenaris chi premieschan lavurs relevantas illa scienza da labor e diagnostica. Quist premi vain surdat definitivmaing in settember. (rtr/fmr)

Ün di d'insaj sco battasenda

Ils Battasendas Capricorn Engiadina Bassa as chattan periodicamaing ad inscunters – uschè haja eir dat in sonda passada ün di d'insaj a Scuol. Üna vainchina d'uffants ill'età da scoulina fin la sesavla classa es statta da la partida. La secziun da l'Engiadina Bassa vess interess da daplü uffants.

Ün davomezdi cun gös e trategnimaint – üna vainchina d'uffants es statta da la partida in sonda passada al di d'insaj dals battasendas a Gurlaina e sün plazza da scoula a Scuol. fotografia: Benedict Stecher/fmr

La secziun Battasendas Capricorn Engiadina Bassa (BCEB) exista daspö ils ons 1970 e dombra actualmaing var 25 commembras e commembers activs. La gruppa es üna part dal movimaint svizzer e grischun dals battasendas.

Las bleras secziuns da battasendas existan da trais s-chalins d'etats: per tudais-ch ils livels da «Wolf», «Pfadi» e «Pio»). Al s-chalin «Wolf» partecipeschan uffants da l'età da ses a desch ons. Els van a scuvrir s-chazis, decifreschan messagis secrets o fabrichan chosas illa natüra.

Il president dals BCEB es Cyrill Meuwly da Scuol chi lavura insembel cun sias agüdantas e seis agüdants per organisar ils differents inscunters: «Nus guardain in fuond cha tuot funcziuna ed ils battasendas dal livel ‹Pio› organiseschan lura ils inscunters cun diversas activitats. Nus pudain eir trar a nüz il vegl implant da trar a schaibgias dal cumün. Là vaina nos equipamaint e là pudaina perfin pernottar. La chamonna da l'implant es fabrichada oura fich bain e fa ün bun serv», ha declerà Cyrill Meuwly in occasiun dal di d'insaj da sonda passada a Scuol. Sco ch'el ha dit, es la chamonna ideala impustüt per dovrar dürant la stà.

Il president dals Battasendas Capricorn Cyrill Meuwly. fotografia: Benedict Stecher

Inscunters d'instà üna jada l'eivna

«Noss battasendas vegnan da Scuol e contuorns – e minchatant perfin da plü dalöntsch», ha explichà Cyrill Meuwly. Cha d'instà as chattan els üna jada l'eivna e d'inviern lura trais fin quatter inscunters dürant tuot la stagiun. «Ils partecipants pajan üna pitschna contribuziun annuala e nus survgnin eir ün sustegn finanzial dal cumün da Scuol. Ils inscunters nu sun cumpetitivs e minchün po esser uschè sco ch'el es», ha dit Cyrill Meuwly in sonda invers la FMR. Cha'l princip saja da tgnair chüra da l'ambiaint, da respettar ün a tschel, da savair s'orientar illa natüra e da giovar suot tschel avert. Cha important saja eir da tour resguard davart las differentas etats dals uffants.

Il s-chalin plü ot, ils «Pios», han tuottafat oters programs – ed ils commembers da quel s-chalin han la pussibiltà da s'ingaschar sco manaders e da surtour respunsabiltà. Il president Cyrill Meuwly ha express ün grond grazia fich als manaders ed a las manadras chi's dan fadia da metter insembel programs adattats pels inscunters. «Hozindi nun esa evidaint cha giuvenils as mettan a disposiziun sainza indemnisaziun per organisar tals inscunters», ha manià Cyrill Meuwly.

Ils uffants s'han tratgnüts a Gurlaina

Al principi da l'inscunter da sonda passada han ils «Pios» organisà divers gös culs uffants chi sun stats fich activs e s'han lura dischlochats davent da la plazza da scoula vi'n Gurlaina pro la plazza da giovar. Là sun els gnüts orientats davart il program dal davomezdi e s'han tratgnüts cun gös e cun blera buna glüna culs gös preparats.

Sco cha'l president ha dit, füssan els fich cuntaints, scha'l nomer da partecipants als inscunters pudess gnir augmantà. La lavur per organisar ils inscunters saja insè la listessa, eir schi füssan da la partida daplüs uffants. Partecipar as poja cun simplamaing gnir als inscunters obain cun s'annunzchar sur la pagina d'internet da la secziun.

Benedict Stecher/fmr

Detagls da la secziun dals Battasendas Capricorn Engiadina Bassa: www.bceb.ch.

La fiergna, la bes-cha da l'on 2024

La tscherna da la fiergna (Iltis), sco bes-cha da l'on 2024, voul eir render attent l'importanza dal mantegnimaint d'otras spezchas e da lur spazi da viver periclità.

La fiergna preferischa ranas e ruos-chs. fotografia: Pro Natura Svizra

La fiergna es derasada impustüt illa Svizra Bassa, illas valladas grischunas fin al cunfin dal god, eir in Engiadina Bassa. Ultimas observaziuns cun traplas fotograficas han pudü cumprovar ch'ella viva eir in Engiadin'Ota. Quista rapinadra appartegna pro la famiglia dals guis, üna gruppa cun trats chi sumaglian al guis ed a la müstaila.

Üna nomada eremita

L'intschess da viver sun cuntradas natüralas cun diversità, mo eir agraras. Seis corp pailus es nair brünaint, la cua plü s-chüra, sias chommas cuortas, seis cheu cun flachs albs. Sia goba sco pro'l giat pussibiltescha da tilla identifichar eir da not illa glüm. La fiergna nu porta ün fol spess e chod sco pro'ls oters abitants da las muntognas e nu passainta l'inviern in ün sön sco alchüns mamifers. Ella fa adöver da zops reparats, inua ch'ella surviva durmind ed eir girond in tschercha da butin, perfin d'amfibis in lur sön da marvezza. Seis revier da chatscha nu defend'la e sgüra sco oters rapinaders da sia spezcha. Cun exepziun dal temp da copulaziun, cur cha'ls mes-chels sun saimper in viadi, es ella üna nomada eremita, activa impustüt da not. Seis spazi da viver chi tilla spordscha nudritüra es vast. Fond zoppadamaing butin esa difficil da tilla scuvrir. Dürant il di as zopp'la illa frus-chaglia, in fossals, muschnas, eir in üerts, in temps da fradaglia perfin in tablats, stallas e garaschas. Sia odur penetranta tradischa alura seis ricover. Quista secreziun dal corp serva per s-chatschar seis inimis.

Gialuns da rana, sia specialità

Da prümavaira, cur cha'ls amfibis sun in viadi vers lur lö da fraja, cumainza lur temp da cucagna. Abitants da puozs, rivas e palüds sun sia nudritüra, dependenta da la stagiun. Preferits sun ranas e ruos-chs, impustüt la charn dals gialuns es sia specialità. Seis butin ramassà, zoppà illa terra, sun provisiuns per l'inviern. Sia nudritüra d'utuon promouva il grass in seis corp, reservas per surviver l'inviern.

Tanter il mais avrigl e gün es il temp da copulaziun pro las fiergnas e'ls guis. Davo ün temp da gravidanza da ses eivnas naschan trais fin ses giuvens amo orbs.

La fiergna es ün mamifer chi latainta seis pitschens sco ils oters rapinaders, be la femna es respunsala pels giuvens. Davo duos mais sun els fingià independents e tscherchan svessa lur butin. Lur rata da mortalità i'l prüm inviern es ota.

Già avant 2000 ons s'ha chürà la chatscha da cunigls sulvadis cun agüd da la fiergna domesticada. In pacas cuntradas svizras, i'l chantun Turich e'l Vadais, vain quella amo pratichada da pacs. Süllas Islas Britanias viva amo hoz quista tradiziun. A l'entrada da la tanna vain postada la fiergna chi scurrainta alura ils cunigls our da lur tanna.

In Svizra figürescha la fiergna illa glista cotschna sco bes-cha be per part periclitada. Vias sun traplas per quist chatschader da not, quai tradischa la quota da bes-chas spersas. La chaschun da seis regress es hoz impustüt la perdita da seis butin, ils amfibis chi van al main, in mancanza da lur nudrimaint. Sco tuot las otras spezchas es eir quista bes-cha dependenta d'üna cuntrada natürala cun biodiversità.

Alfons Clalüna

Urs Leonhardt geniesst die Chorprobe mit einheimischen Sängerinnen und Sängern im Hotel Scuol Nairs. Seit Wochen proben rund 50 Sängerinnen und Sänger die «Ode an die Freude» für die Auftritte im kommenden Juni. Fotos: Michael Steiner

Botschafter für ein aussergewöhnliches Projekt

Das Leben von Dirigent Urs Leonhardt Steiner spielt sich zwischen San Francisco und Scuol ab. Die Vorbereitungen für das Projekt Scuol Classics, welches er initiiert hat, läuft auf Hochtouren. Die EP/PL hat den den Dirigenten während eines Kurzaufenthalts im Engadin für ein Gespräch getroffen.

FADRINA HOFMANN

Das Haus an der Hauptstrasse von Scuol ist ein Treffpunkt. Hier kommen Familie, Freunde und Bekannte zusammen. Hier wird zusammen gegessen, diskutiert und gesungen. Urs Leonhardt Steiner verbringt die Ostertage an seinem Zweitwohnsitz. Er und seine Frau Kate sind in den letzten Wochen oft von San Francisco in die Schweiz geflogen, und dies nicht nur, um in der Heimat zu sein, sondern vor allem auch, um das Projekt Scuol Classics voranzutreiben. «Es ist interessant, was in einem vorgeht, wenn der Termin für den Auftritt immer näher rückt», sagt er in der Stube seines Engadiner Zuhauses.

Vom 13. bis 16. Juni wird in der Eishalle Gurlaina in Scuol die Neunte Sinfonie in D-Moll op. 125 von Ludwig van Beethoven aufgeführt. Diese wurde 1824, also genau vor 200 Jahren, uraufgeführt. Das Grossprojekt wird zusammen mit dem Golden Gate Symphony Orchestra aus San Francisco und Musikerinnen und Musikern sowie Sängerinnen und Sängern aus Graubünden und Südtirol realisiert.

«Das Stück hat mich gefunden»

Die Idee zum Projekt hatte Urs Leonhardt Steiner bereits vor der Pandemie. Konkret nahm sie dann an der 1.-August-Feier in Scuol Gestalt an, als er bei Einheimischen mit seiner Idee auf Begeisterung stiess. «Ich wollte etwas realisieren, das die Positivität zelebriert», erinnert er sich. In der Welt geschehe derzeit viel Negatives. Umso wichtiger sei es, die Freude und das Leben zu feiern. «Die Neunte habe ich schon etwa 60 Mal dirigiert und sie hat mir in düsteren Momenten immer geholfen», sagt der Dirigent. In Amerika habe er das Stück gerne auch an Silvester und Neujahr aufgeführt. Es löse Emotionen aus und sei ein Begriff auch für Menschen, welche sonst mit Klassik nichts am Hut haben.

Als Leiter des Golden Gate Symphony Orchestra hat Urs Leonhardt Steiner bereits Projekte in verschiedenen Ländern realisiert. «Für mich war auch dieses Mal klar, dass ich interkulturelle Verbindungen schaffen möchte», erklärt er. Und so reist am 18. Mai zuerst eine Delegation des Engadiner ad hoc Chors in die Staaten, und im Juni fliegen 108 amerikanische Musikerinnen und Musiker in die Schweiz.

Profis und Amateure zusammen

«Ich möchte einen Beitrag für das Unterengadin leisten, indem ich etwas Spezielles auf die Beine stelle», erläutert der Dirigent seine Motivation für die Gründung von Scuol Classics. Es soll ein wiederkehrendes Event werden, jedes Mal mit einem anderen Stück. Was den Dirigenten beflügelt, ist sein einheimisches Team, das mit viel Engagement dabei ist. Von der Tourismusorganisation wird Scuol Classics ebenfalls unterstützt. Weiter wirkt die junge Musikerin Cinzia Regensburger mit. Sie wird in der ersten Hälfte des Konzerts die «Rhapsody in Blue» von George Gershwin am Piano spielen, begleitet vom Orchester. Den Chor leitet Nina Mayer. Laut Urs Leonhardt Steiner sind die 50 Sängerinnen und Sänger mit ihrer grossen Begeisterung für das Projekt sehr motivierend. «Bei Scuol Classics steht die Gemeinschaft im Vordergrund, das Erlebnis», sagt er.

Kein Mann der kleinen Konzepte

Im Normalfall beginnt ein neuer Anlass klein und wächst mit dem Erfolg. Scuol Classics startet gleich gross – quasi mit Pauken und Trompeten. 1000 Plätze pro Abend gilt es zu besetzen. Um im Budgetrahmen zu bleiben, müssen jeden Abend 500 Tickets verkauft werden. «Meine Konzepte sind nie klein, ich arbeite schon seit 30 Jahren so», meint der Dirigent. Er ist überzeugt vom Erfolg der Aufführungen.

Die Neunte von Beethoven ist das Stück, das Urs Leonhardt Steiner bisher mit Abstand am meisten dirigiert hat. «Das Stück hat mich ausgewählt», sagt er und ergänzt: «Bei der Neunten darf man mitsingen und ich bin ja ursprünglich Sänger.» Das Stück sei nicht lang, aber auch nicht einfach. Vor allem gesangstechnisch sei es mit vielen Höhen eine Herausforderung. Doch der Titel «Ode an die Freude» sei auch eine Aufforderung, mit Musik Freude zu verbreiten. Darum sind im Rahmen von Scuol Classics auch Platzkonzerte vorgesehen. Vor der Unterengadiner Bergkulisse zu spielen, das werde ein Highlight für seine Profimusiker sein, meint der Dirigent.

Knacknuss ist die Finanzierung

Natürlich ist beim Projekt Scuol Classics nicht alles eitel Sonnenschein. Die Finanzierung ist eine Knacknuss. Eine Veranstaltung muss sich erst etablieren, um das Vertrauen von Geldgebern zu gewinnen. Immerhin unterstützen die Gemeinde Scuol und der Kanton Graubünden den Anlass grosszügig. Eine Idee wäre auch gewesen, die asiatische Schülerschaft des Hochalpinen Instituts Ftan ins Projekt zu integrieren, doch das hat aus internen und logistischen Gründen nicht funktioniert. Die Chorproben finden bereits seit Wochen im Hotel Scuol Palace Nairs statt, dort, wo die Orchestermitglieder auch übernachten werden. «Damit leisten wir einen Beitrag an die lokale Wirtschaft und erst noch in der Vorsaison», sagt Urs Leonhardt Steiner. Dass die Aufführungen dann im Juni in der Eishalle Gurlaina stattfinden, gefällt ihm. «Wir werden eine Bühne aufstellen, mit Licht und schwarzem Hintergrund arbeiten und die Tribüne nutzen.» Die Akustik sei jedenfalls gut. Die Profimusiker freuen sich laut dem Dirigenten sehr auf das Abenteuer Engadin. Damit das Projekt für sie möglich wird, werden in San Francisco Fundraising-Events veranstaltet.

Beethoven, Gershwin und Stepptanz

Bis jetzt wurden im Vorverkauf knapp 1000 Tickets verkauft. Zwei Monate dauert es noch bis zur Premiere. Der Dirigent geht davon aus, dass spätestens nach der ersten Aufführung die Mund-zu-Mund-Propaganda einsetzen wird. «Es wird ein einmaliges Erlebnis mit drei romanischen Lieder zu Beginn, mit Gershwins «Rhapsody in Blue» und mit Beethovens Neunte – «und habe ich erwähnt, dass wir noch einen amerikanischen Stepptänzer haben?» Nun, so eine Kombination hat es wohl wirklich noch nie gegeben – das weckt definitiv die Neugierde.

www.scuolclassics.ch

Unterstützung für «graubünden Nordic»

Graubünden Die Bündner Regierung gewährt laut einer Mitteilung der Staka Graubünden Ferien finanzielle Unterstützung an das Projekt «Aufbauprogramm graubünden Nordic». Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) sprach die Regierung einen Beitrag in der Höhe von 620 000 Franken. NRP-Beiträge gehen je zur Hälfte zu Lasten des Bundes und des Kantons. Insgesamt sind die Projektkosten mit 2,18 Millionen Franken veranschlagt. Mit dem «Aufbauprogramm graubünden Nordic» verfolgt Graubünden Ferien das Ziel, Graubünden zur bekanntesten und beliebtesten Nordic-Region im Alpenraum aufzubauen. An der Umsetzung des Projekts beteiligen sich massgeblich auch die Destinationsorganisationen aus Davos Klosters, der Lenzerheide, dem Unter- und Oberengadin sowie aus Sedrun Disentis. Graubünden soll als führende Nordic-Region positioniert und das Langlaufangebot der Tourismusdestinationen gemeinsam gestärkt und bekannt gemacht werden. Dafür soll das Angebot durch Bündelung einzelner Bausteine zu konkreten Produkten noch attraktiver werden. Das Zusammenspiel aus abwechslungsreichen Langlaufloipen, guter Infrastruktur, sinnvoller Signalisation und Langlaufhotels soll den Gästen die Basis für ein attraktives Langlauferlebnis bieten. Der Genuss von Langlauf als Breitensport steht dabei im Vordergrund. Im Rahmen des Projekts soll zudem die digitale Applikation «Nordic-Buddy» entwickelt werden, welche die bisherige Applikation «Alle laufen lang» der «Themenallianz Nordic» ablösen soll.

Graubünden soll zur bekanntesten und beliebtesten Langlaufregion der Alpen werden. Foto: Stefan Schlumpf

Mitteilung Standeskanzlei Graubünden Staka

Patientendossier vollständig online eröffnen

Graubünden Die Bündner Regierung sichert dem Verein eSANITA für das Digitalprojekt «Digitalisierter EPD-Eröffnungsprozess und eImpfmodul» einen Kantonsbeitrag in Höhe von rund 593 000 Franken zu. Sie spricht den Beitrag im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden. Die gesamten Investitions- und Betriebskosten des Projekts betragen laut einer Mitteilung der Staka rund 1,58 Millionen Franken. Mit dem Projekt möchte der Verein eSANITA den Eröffnungsprozess eines elektronischen Patientendossiers (EPD) inklusive elektronischer Identität (eID) vollständig online ermöglichen. Das elektronische Patientendossier ist ein Public-Health-Projekt von Bund und Kantonen, das den Patientinnen und Patienten den digitalen Zugang zu ihren eigenen Gesundheitsdaten ermöglicht. Die Umsetzung und Finanzierung ist primär Sache der Kantone und deren medizinischer Leistungserbringer, da diese auch für die Organisation des Gesundheitswesens zuständig sind. Das Ziel des Projekts des Vereins eSANITA ist, dass die Eröffnung eines EPD in Graubünden ohne den Gang zu einer physischen Registrierungsstelle möglich ist, damit dieser Prozess in allen Regionen des Kantons einfach und effizient vonstatten gehen kann. Um die Attraktivität des EPD zu erhöhen, soll zudem das gesetzlich neu verfügbare «eImpfmodul» ins EPD integriert werden. Dieses ersetzt vollständig den bisherigen physischen Impfausweis.

Mitteilung Standeskanzlei Graubünden Staka

Weitere Informationen unter: www.grdigital.digital

Vier nationale Volksabstimmungen

Graubünden Die Bündner Regierung informierte, dass am Sonntag, 9. Juni, zwar keine kantonalen Sachvorlagen abstimmungsreif sind, dafür aber gleich vier eidgenössische Vorlagen der Volksabstimmung unterbreitet werden. Es sind dies die Volksinitiative vom 23. Januar 2020 mit dem Titel «Maximal zehn Prozent des Einkommens für die Krankenkassenprämien», die sogenannte «Prämien-Entlastungs-Initiative». Dann die Volksinitiative vom 10. März 2020 «Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen», die «Kostenbremse-Initiative». Ferner die Volksinitiative vom 16. Dezember 2021 «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit» und das Bundesgesetz vom 29. September 2023 über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien. Diese Vorlage beinhaltet die Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes.

Mitteilung Standeskanzlei Graubünden

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

An beiden Tagen zeigten sich das Wetter und die Pistenbedingungen von der besten Seite. Rechts: Die Athleten kurz vor der Überquerung des Tellerliftes und links beim 100-Meter-Sprint. Fotos: Filip Zuan

«Das ist eine grandiose Strecke»

Vier Tage Langlauf pur. Das Perl Season End Festival vom 4. bis 7. April fand am vergangenen Samstag mit dem Sprintrennen auf der Furtschellas seinen Höhepunkt. Aber auch abseits der Loipe hatte das Festival einiges zu bieten.

ANDREA GUTGSELL

«Das ist eine grandiose Strecke. Ein grosses Kompliment an das OK. Es war ein super Event, welcher zukünftig ins BKW-Swiss-Cup-Programm als Saisonabschluss aufgenommen werden sollte», sagte Edi Zhilmann, Chef Nachwuchs Nordisch von Swiss-Ski. Das Perl Season End Festival war kurzfristig anstelle des Austragungsorts Langis eingesprungen, der den Swiss-Ski Sprint witterungsbedingt absagen musste.

Neben den sportlichen Leistungen stand aber auch der Teamgedanke und viel Geselligkeit auf dem Programm. «Das Festival ist kein Trainingslager, kein Plauschwettkampf und auch keine Abschlussfeier. Es ist alles zusammen», antwortete Curdin Perl auf die Frage eines Zuschauers nach dem Grundgedanken des Festivals.

Teamzuteilung und erste Punkte

Auch bei der zweiten Auflage des Festivals stand am ersten Tag, am Donnerstagabend, die mit Spannung erwartete Mannschaftseinteilung im Mittelpunkt. «Sie ist einer der ersten Höhepunkte der Veranstaltung. Alle Athletinnen und Athleten werden vom Organisationskomitee den Sponsoren zugeteilt, die gleichzeitig die Teams bilden», sagte Peter Stadler vom Organisationskomitee. Die Durchmischung aller Teilnehmenden hat für die Teamwettkämpfe auch den lustigen Nebeneffekt, dass die Jugendlichen, die sonst Schweizerdeutsch, Französisch oder Rätoromanisch sprechen, schnell eine eigene Teamsprache entwickeln müssen, was allen problemlos gelang.

Nach der Teameinteilung und dem Nachtessen stand der erste Teamevent auf dem Programm. Mit 16 Quizfragen rund um den Langlaufsport, die vom «Teamcapo» per Handy so schnell wie möglich und vor allem richtig beantwortet werden mussten, konnten die ersten Punkte gesammelt werden. Bei der anschliessenden Geschicklichkeitsübung mit ferngesteuerten Autos musste ein vorgegebener Parcours im Speisesaal des Hotels Seraina bewältigt werden, was nicht allen gelang. Und: Einige Männer mussten sich den schneller fahrenden Frauen geschlagen geben.

Training, Besichtigung, Sprint

Der Freitag hatte es in sich. Gleich drei Programmpunkte standen an. Am Morgen ein Training, danach die Streckenbesichtigung auf der Furtschellas und am Abend der 100 Meter Sprint beim Muot Marias in Sils. Doch der Reihe nach.

Herrliches Frühlingswetter begrüsste die rund 60 Anwesenden um 7.15 Uhr zum gemeinsamen Training. Bei idealen Bedingungen konnte nach Maloja gelaufen werden. Von dort ging es über Isola ins Val Fedoz und über die Val Fex zurück nach Sils. Jöri Kindschi, Nachwuchstrainer von Swiss-Ski-Region West hatte nach dem Training nur vier kurze Worte parat: «Das war einfach super.»

Um 12.00 Uhr trafen sich die Teilnehmenden, inzwischen auch die letzten, die am Freitag angereist waren, auf Furtschellas, wo im Restaurant Chüdera das Mittagessen eingenommen wurde. Nach dem Pastaplausch konnte die neue Rennstrecke vom Samstag zum ersten Mal besichtigt und befahren werden. «Eine sehr selektive Strecke. Genau nach meinem Geschmack», meinte Vorjahressieger Roman Alder aus Pontresina.

Über 100 Athletinnen und Athleten hatten sich für den Sprint am Freitagabend angemeldet. Der Sprint bildete gleichzeitig den Auftakt zu den sportlichen Aktivitäten des Perl Season End Festivals. Unter dem Patronat von Pro Nordic wurde dem Publikum Langlaufsport vom Feinsten geboten, und es war ein Wettkampf auf hohem Niveau. Die Siegprämie von 750 Franken sicherte sich bei den Damen Noémie Charrère von Engadin Nordic vor Fabienne Alder aus Pontresina und Nadia Steiger vom Skiclub Horw. Bei den Herren war Maurin Egger vom Skiclub Piz Ot Samedan eine Klasse für sich. Keiner konnte dem Samedner das Wasser reichen. Er dominierte die Vorläufe klar und gewann auch das Finale vor Silvan Durrer von Pro Nordic und Niclas Steiger Engadin Nordic. «Ich habe mich von Anfang an gut gefühlt und konnte meine Hebelkraft dank meiner Körpergrösse optimal einsetzen», sagte der verdiente Sieger Maurin Egger.

Bei den Jüngsten stand Lara-Sophie Ackermann ganz oben auf dem Podest, gefolgt von Julia Käslin auf Rang zwei und Elisa Käslin auf Rang drei. Alle drei starteten für den Skiclub Bernina Pontresina. Bei den Knaben in der jüngsten Kategorie durfte sich Valerio Marti vom Skiclub Piz Ot Samedan feiern lassen. Auf den weiteren Plätzen folgten Leandro Giston aus Samedan und Dario Pedroni vom Skiclub Maloja.

Die Königsdisziplin

Bei besten Schnee-, Wetter- und Pistenverhältnissen stand am Samstag das Sprintrennen auf dem Programm, welches gleichzeitig den Abschluss des Swiss Cups 2023/24 bildete.

Der Start lag auf 2590 Metern über dem Meeresspiegel, das Ziel auf 2450 Metern. Die Athletinnen und Athleten wurden auf der 1,4 Kilometer langen Strecke mit vielen Kurven, Sprüngen und kleinen Gegensteigungen gefordert. Nach dem Prolog konnten alle drei Läufe absolvieren. So war es nicht tragisch, wenn jemand auf der anspruchsvollen und abwechslungsreichen Downhill-Strecke einen Sturz «in Kauf» nehmen musste. «Alle Anwesenden waren von der Strecke und der Organisation des OK-Teams mit Curdin Perl als OK-Chef und Rennleiter begeistert», heisst es in einer Medienmitteilung von Swiss-Ski.

In der Kategorie Damen U20 hiess die Siegerin Nina Cantieni vom Skiclub Piz Ot Samedan, gefolgt von Ilaria Gruber Engadin Nordic und Lisa Pellaton Giron Jurassien. Bei den Damen siegte Noemie Charriere, Engadin Nordic, vor Malia Elmer und Fabienne Alder aus Pontresina.

Niclas Steiger von Engadin Nordic liess im letzten und entscheidenden Head bei den Herren U20 nichts mehr anbrennen, distanzierte die Konkurrenz klar und verwies Silvan Hauser von Pro Nordic auf den zweiten Platz. Dritter wurde Silvan Durrer, ebenfalls Pro Nordic.

Ein spannendes Finale gab es bei den Herren. Erst das Zielfoto bestätigte den Sieg von Noe Näff, Lischana Scuol, hauchdünn vor Daniel Grätzer, Pro Nordic, und Elia Betti, dem Schnellsten des Prologs, der für den SC Bernina Pontresina am Start war.

Fiesta Finale und «Katertraining»

Das bekannte Motto des Festivals: Fun, Team, Future wurde mit der Schlussparty in der Turnhalle von Sils abgerundet. Der Hockeyclub Silvaplana Sils zeigte auch dieses Jahr, dass eine Sporthalle nicht nur zum Turnen, sondern auch als Eventhalle dienen kann. Ein speziell angefertigtes Piratenschiff sorgte nicht nur für eine sensationelle Kulisse. Dank der zwei Plattformen auf dem Schiff konnten sich die Tanzwilligen bis in die frühen Morgenstunden austoben.

Am Sonntag endete das Festival mit einem freiwilligen «Katertraining», an dem zwar nicht mehr viele teilnahmen, aber dennoch: «Dieses Festival ist ein würdiger Abschluss für eine entbehrungsreiche Saison. Wir kommen wieder», sagte Marco Isenschmid von Swiss-Ski.

Alles bereit für die Streckenbesichtigung und die letzten Informationen auf Furtschellas.

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Das Bahnhofsareal soll aufgewertet werden. Foto: Andrea Gutgsell

Drei Wettbewerbsverfahren für Bahnhofareal

Pontresina Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 2. April wurden folgende Traktanden behandelt:

Aufwertung Bahnhofsareal, Wettbewerbsverfahren C; Zum Zweck der Neugestaltung des Bahnhofsareals werden drei Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Für die Verfahren A und B wird die Jurierung in den nächsten Tagen und Wochen erfolgen. Das Verfahren C wird nachgelagert durchgeführt, damit die Ergebnisse aus den anderen beiden Verfahren berücksichtigt werden können. Gegenstand des Verfahrens C ist die Ausarbeitung eines Projektvorschlags für eine neue unterirdische Parkierungsanlage mit Räumlichkeiten für die Infrastruktur Langlauf, die Neugestaltung des Gebiets Cuntschet mit Sport- und Freizeitanlagen sowie die dazu erforderlichen Anpassungen in der Umgebung. Der Gemeindevorstand hat nun das Programm des Verfahrens C verabschiedet, sodass in einem nächsten Schritt die öffentliche Ausschreibung des Wettbewerbs erfolgen kann. Das Verfahren wird als Projektwettbewerb im selektiven Verfahren mit einer offenen Dossierselektion durchgeführt, wobei die Vorschriften des Vergaberechts zur Anwendung gelangen.

Beitragsgesuch Langlauf-Weltcuprennen 2025, 2027 und 2029 im Engadin; Der Verein Nordic Events Engadin ersucht die Oberengadiner Gemeinden um einen wiederkehrenden Finanzierungsbeitrag von CHF 500‘000 für die Durchführung zukünftiger Langlauf-Weltcup-Veranstaltungen im Oberengadin. Das Oberengadin hat die Möglichkeit, in der nächsten Periode im 2025, 2027 und 2029 jeweils am vierten Januar-Wochenende drei Weltcup-Veranstaltungen durchzuführen.

Im Januar 2025 sind folgende Wettkämpfe geplant: Freitag, 24. Januar 2025: Sprint in Surlej/ Samstag, 25. Januar 2025: Staffelrennen (Frauen und Männer) in Surlej und Sonntag, 26. Januar 2025: Distanzrennen 20 Kilometer (Frauen und Männer) von Samedan über Pontresina, St. Moritz nach Surlej. Auf die Gemeinde Pontresina entfallen gemäss Verteilschlüssels 11.70%, d. h. CHF 58’500 alle zwei Jahre. Der Gemeindevorstand stimmt einem wiederkehrenden Pontresiner Beitrag in der Höhe von CHF 58’500 an die Durchführung der geplanten Langlauf-Weltcup-Rennen 2025, 2027 und 2029 im Oberengadin unter gewissen Bedingungen und vorbehältlich der Genehmigung des Budgets durch die Gemeindeversammlung zu.

Auftragsvergabe Baumeisterarbeiten, Sanierung Hochwasserschutzdamm Morteratsch; Der Gemeindevorstand hat im freihändigen Verfahren den Auftrag für die Baumeisterarbeiten Sanierung vom Hochwasserschutzdamm Morteratsch an die Seiler AG, Hoch- und Tiefbau, Via da Bernina 26, 7504 Pontresina zu einem Betrag von CHF 122‘678.35 (inkl. MWSt.) vergeben.

Baubewilligungen; Auf Antrag der Bauverwaltung beziehungsweise der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand folgende Baugesuche: Instandsetzung, Pegelmess-Stelle Ova da Roseg, Parz. 2015; PV-Anlage auf Dach, Sporthotel, Via Maistra 145, Parz. 2079; Baustelleninstallation Chesa Diavolezza, Via da Mulin 10, Parz. 1935; Umbau Kälteanlage, Valentin Pontresina AG, Via da la Staziun 43, Parz. 2361; Abbruch und Neubau, Vegl Mulin, Via da Mulin 22, 24 und 26, Parz. 1937 & 1938; Neubau Schreinerei Schwab, Produktions-Werkstatt, Via da Bernina 34, Parz. 661. (jg)

Pilotprojekt «PAT – Mit Eltern lernen» wird verlängert

Pontresina Anlässlich der Retraite des Gemeindevorstandes vom 18./19. März wurden folgende Traktanden behandelt und Beschlüsse gefasst:

Verlängerung Vereinbarung mit dem Gesundheitsamt GR betr. Umsetzung des Pilotprojekts «PAT – Mit Eltern lernen»; Pontresina nimmt seit dem Jahr 2022 als Pilotgemeinde am Projekt teil. Weitere Oberengadiner Pilotgemeinden sind Sils, St. Moritz und Celerina. «PAT – Mit Eltern lernen» ist ein Programm zu evidenzbasierten Hausbesuchen, zur Elternstärkung und frühkindlichen Bildung ab der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr und richtet sich vor allem an Familien in psychosozialen Risikosituationen. Die operative Umsetzung obliegt der Pro Junior Graubünden.

Der Kanton Graubünden möchte das Pilotprojekt in eine Regelstruktur überführen, wobei das Projekt auf den ganzen Kanton ausgeweitet werden soll. Dazu sind gesetzliche Anpassungen notwendig. Der Gesetzgebungsprozess beginnt im 2024 und dauert voraussichtlich drei bis fünf Jahre. Während dieser Übergangszeit soll das Pilotprojekt verlängert werden. Der Gemeindevorstand hat sich für die Verlängerung des Pilotprojekts ausgesprochen.

Vorankündigung Gemeindewahlen 2025–2028; Am 24. November 2024 finden die Gesamterneuerungswahlen für die Legislaturperiode 2025–2028 statt. Die Neuwahlen betreffen das Gemeindepräsidium, den Gemeindevorstand, die Geschäftsprüfungskommission, den Schulrat, den Tourismusrat und die Baukommission. Demissionen von gewählten Gemeindebehördenmitgliedern sind bis 31. August 2024 bekanntzugeben. Auch wenn die Vorankündigung noch etwas früh ist, bittet der Gemeindevorstand sowohl die gewählten Behördenmitglieder als auch die Ortsgruppierungen von Pontresina sowie interessierte Stimmberechtigte, sich Gedanken zu einer allfälligen Kandidatur zu machen. Für Auskünfte stehen die Gemeindepräsidentin (nora.saratzcazin@pontresina.ch) und die Gemeindeschreiberin (jeannette.guadagnini@pontresina.ch) jederzeit gerne zur Verfügung. Die vorgeschriebene amtliche Publikation erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Verlängerung Leistungsvereinbarung mit dem Verein La Diagonela für die Jahre 2025–2029; Auf Antrag des Tourismusrates hat der Gemeindevorstand die Leistungsvereinbarung mit dem Verein La Diagonela für die Jahre 2025–2029 verlängert. Pontresina leistet analog zu den Vorjahren eine Defizitgarantie von CHF 20‘000.- pro Jahr. Weiter übernimmt Pontresina die nötigen Pistenpräparationen inkl. Schneeproduktion und -transporte, die Erstellung der benötigten Infrastruktur/Strecke auf dem Gemeindegebiet sowie die Sicherung der Strassenübergänge für die Rennen am Samstag und Sonntag.

Auftragsvergaben; Der Gemeindevorstand hat im freihändigen Verfahren die folgenden Aufträge an die Anbieter mit dem vorteilhaftesten Angebot vergeben:

Belagsarbeiten zur Sanierung der Durchfahrt Camping Morteratsch an die Walo Bertschinger AG, Samedan zum Preis von CHF 111‘000.00 (inkl. 8,1% MWSt.); Belagsarbeiten Sanierung Via dals Ers, 1. Etappe 2024 an die KIBAG Bauleistungen AG, St. Moritz zum Preis von CHF 109‘828.20 (inkl. 8,1% MWSt.).

Quartierentwicklung Gitögla; Die Vepa Finanz AG hat beim Gemeindevorstand einen Antrag auf Einleitung einer Teilrevision der Ortsplanung für das Gebiet Gitögla eingereicht. Der Gemeindevorstand hat von diesem Vorhaben Kenntnis genommen. Da die Planungshoheit bei der Gemeinde liegt, wurde beschlossen, vor Erlass eines Einleitungsbeschlusses eine Planungsvereinbarung mit der Vepa Finanz AG zu erarbeiten. Im Rahmen eines Verständigungsprozesses müssen die Bedingungen der Planung festgelegt, die Ziele der Gemeinde und der Vepa Finanz AG definiert und die Inhalte abgesprochen werden.

Baubewilligung; Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand folgendes Baugesuch:

Baustelleninstallationsplan betreffend Umbau und Erweiterung, Chesa Laret, Via Chantun Sur 2+4, Parz. 1753.

Totalrevision Gemeindeverfassung – Analyse Mitwirkungsverfahren; Vom 9. Februar bis 11. März 2024 wurde ein öffentliches Mitwirkungsverfahren zur beabsichtigen Totalrevision der Gemeindeverfassung durchgeführt. Dies, nachdem die Bevölkerung am 6. Februar 2024 an einer Informationsveranstaltung über die wesentlichen Änderungen informiert wurde. Von der Mitwirkungsmöglichkeit haben 23 Personen Gebrauch gemacht. Der Entwurf der Verfassungsrevision wurde auch dem Amt für Gemeinden zur Vorprüfung unterbreitet. Der Gemeindevorstand hat die Rückmeldungen analysiert und die Formulierungen der einzelnen Gesetzesbestimmungen überprüft. Der Verfassungsentwurf wird nun entsprechend überarbeitet und dem Gemeindevorstand für eine abschliessende Behandlung vorgelegt. Gleichzeitig wird ein Mitwirkungsbericht erarbeitet, welcher nach Verabschiedung durch den Gemeindevorstand den Mitwirkenden zugestellt wird.

Finanzplanung 2024–2028; Der Gemeindevorstand hat sich während der Retraite vertieft mit der Finanzplanung der Gemeinde Pontresina 2024 – 2028 befasst. Es wurden die Grundannahmen und die strategische Grundausrichtung der Finanzplanung besprochen und im positiven Sinne zur Kenntnis genommen. Ferner wurde die Plan-Investitionsrechnung vertieft besprochen und ergänzt. Die VFV Finanzen und der Leiter Finanzen haben nun die Aufgabe, den Finanzplan weiterzubearbeiten und zu aktualisieren, damit dieser im Sommer nochmals im Gemeindevorstand behandelt und zuhanden der Gemeindeversammlung (Kenntnisnahme) verabschiedet werden kann. (jg)

CUMGIÀ

Trists ma grats per la lunga via cha nus vain pudü ir insembel pigliaina cumgià da meis char e pisserus hom, nos frar, quinà e pin Déjà

Andrea Mengiardi-Riedi

7 marz 1928 fin 6 avrigl 2024

Davo üna lunga vita accumplida as ha'l indurmanzà a chasa.

Adressa da led:
Ursina Mengiardi-Riedi
Bröl 28
7546 Ardez

Las famiglias in led:
Ursina Mengiardi-Riedi
Peider e Felicitas Mengiardi-Perrig e famiglias
Tina Nicolay-Mengiardi e famiglias
Giovannina Könz-Mengiardi e famiglias
Reto e Vreni Mengiardi-Meier e famiglias
Duri ed Annina Mengiardi-Thomas e famiglias

Nus pigliain cumgià in venderdi, 12 avrigl 2024 a las 13.30 illa baselgia Ardez.

Invezza da fluors giavüschaina da resguardar il Center da sandà Engiadina Bassa, IBAN CH14 0077 4130 2390 9060 culla remarcha Spitex obain Chasa Puntota.

Foto: Daniel Zaugg

FOLGEN SIE UNS!
Engadiner Post
POSTA LADINA
vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.

Sonnencreme und heisse Beats am SunIce

Die dritte Ausgabe auf Salastrains hätte nicht besser laufen können. Bei viel Sonnenschein und milden Temperaturen wurde während vier Tagen getanzt und gefeiert. Auch der Schweizer Sänger Remo Forrer hat das SunIce besucht – die EP/PL hat ihn auf dem Gelände getroffen.

Der Schweizer Musiker Remo Forrer war am diesjährigen SunIce-Festival in St. Moritz zu Besuch. Für einmal allerdings nicht selbst auf der Bühne, sondern in der Open-Air-Stage. Foto: Denise Muchenberger

Doch, doch, er könne zu dieser Musik schon abgehen, sagt Remo Forrer lachend. Aber jetzt sei es noch ein bisschen früh, «ich brauche erst noch zwei, drei Drinks». Trotzdem stellt er sich für ein Foto für die Engadiner Post auf den Dancefloor. Dieser ist kurz nach 16.00 Uhr am Samstag schon gut gefüllt, einige sind noch im Skidress, andere tanzen im Shirt und mit kurzen Hosen. Erstmals haben die Organisatoren dieses Jahr eine Open-Air-Stage ins Gelände integriert, bei Sonnenschein und vor alpiner Bergkulisse kommt die tanzfreudige Meute schnell in Stimmung. Auch Remo Forrer ist beeindruckt von der Atmosphäre, hat schon viel gehört vom SunIce: «Ich habe es über die sozialen Medien immer wieder mitverfolgt. Und dabei gemerkt, dass ich Lust habe, es selbst einmal zu besuchen.»

Erstes freies Wochenende

Der Ostschweizer hat eine intensive Zeit hinter sich, startet gerade richtig durch. Seine Teilnahme am Eurovision Song Contest in Liverpool mit dem Song «Watergun» hat ihm einen mächtigen Karriereschub verliehen, in der Schweiz war «Remo Forrer» im Jahr 2023 der meist gegoogelte Name. Dann ging es nahtlos weiter mit den Vorbereitungen für seine erste eigene Clubtournee. «Ich habe mit einer neuen Band gespielt, also mussten wir enorm viel proben.» Erst letztes Wochenende ging die ausverkaufte Tournee in fünf Schweizer Städten zu Ende, Remo Forrer muss erst noch alles sacken lassen, «ich habe so viel Energie und Herzblut da reingesteckt. Jetzt, wo alles vorbei ist, fällt natürlich eine gewisse Anspannung ab».

Dass er an seinem ersten konzertfreien Wochenende nun wieder nicht im eigenen Bett schlafen kann, stresse ihn überhaupt nicht. «Ich bin ja nicht als Künstler gebucht, sondern als Creator für Samsung hier. Über Social Media teile ich meine ganz persönlichen Eindrücke vom Festival. Daneben möchte ich vor allem die Zeit mit meinen Freunden geniessen». Obwohl er selbst ganz andere Musik macht, kraftvolle Balladen singt, könne er sich mit Elektro anfreunden. «Generell ist mein privater Musikgeschmack sehr breit gestreut.»

Natur als Energiespender

Remo Forrer erzählt noch, dass er das Engadin seit fünf Jahren regelmässig besucht, zwei bis drei Mal im Jahr hier Ferien macht. «Die Familie eines Freundes besitzt eine Ferienwohnung in La Punt Chamues-ch. Vor allem im Winter sind wir gerne dort.» Die Natur sei ein Energiespender für ihn. «Sie hilft mir auch, mich immer wieder zu erden. Und hier oben ist sie schon speziell schön», sagt der 22-Jährige. Am Freitag hat er den Wecker gestellt und ging schon frühzeitig auf die Ski, um seine wohl letzten Abfahrten dieser Saison auf Corviglia zu geniessen. Für ihn ist klar, dass er weiterhin Gas geben und die Gunst der Stunde nutzen möchte.

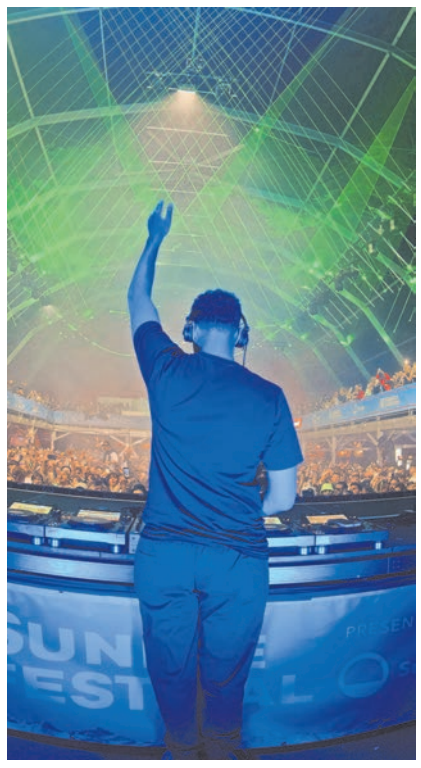
«Ich werde in den kommenden Wochen viel im Studio sein und neue Musik produzieren. Und dann geht auch bald die Festival-Saison los.» Bis dahin wolle er aber eben auch ab und zu einfach nur Remo sein, die Zeit geniessen, wie viele andere in seinem Alter feiern, tanzen, sich treiben lassen.

Festival-Fazit von Loris Moser

Auch SunIce-Organisator Loris Moser konnte dank einer guten und intensiven Vorbereitung das viertägige Festival auskosten. Im Vorfeld hätten er und sein Team viel Schnee schaufeln müssen. «Als aber alles aufgebaut war, wurde es weniger stressig. Vor allem abends konnte ich die einmalige Stimmung auf dem Gelände geniessen.» Für ihn war es die erste Ausgabe mit Sonnenschein, die letzten beiden Jahre hatte sich das Wetter von einer anderen, von einer ungemütlicheren Seite gezeigt. «Umso mehr habe ich gemerkt, wie unglaublich schön diese Bergkulisse ist – sie soll nächstes Jahr eine noch wichtigere Rolle spielen.»

Knapp 20000 Besucherinnen und Besucher kamen gemäss den Veranstaltern dieses Jahr ans SunIce und somit rund 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Für Loris Moser erst recht Ansporn: «Ich habe schon wieder neue Ideen und möchte fürs nächste Jahr einiges investieren, um ein noch spezielleres Erlebnis zu bieten.»

Denise Muchenberger



Tolle Stimmung und rund 20 000 Besucherinnen und Besucher am diesjährigen SunIce-Festival. Foto: z.Vfg

WETTERLAGE

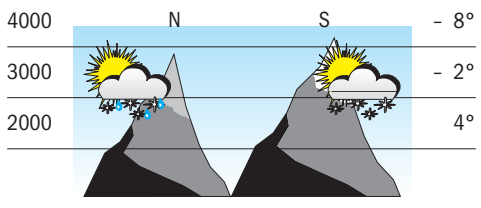
Aus Westen schiebt sich eine Tiefdruckrinne zu den Alpen vor. Die mitgeführte Kaltfront wird dabei die subtropische Warmluft vorübergehend abdrängen und für eine Rückkehr des Spätwinters sorgen. Bis in mittlere Tallagen herab kommt es bis zum Mittwoch zu einem Winterrückfall.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Der Sommer macht dem Spätwinter bald Platz! Der Tag startet wenig verändert, die Sonne wird sich am Vormittag noch überall für einige Zeit gut zeigen können. Dazu gibt es in Richtung Unterengadin weiterhin Südföhn, der nach wie vor Saharastaub heranführt. Mit dem Südwind drängen ab Mittag aber auch die kompakten Wolken einer näher rückenden Kaltfront von Südwesten her nach Südbünden herein. Damit verdichten sich die Wolken am Nachmittag und mit der Zeit kommt Niederschlag auf. Am längsten trocken bleibt es dabei noch im Unterengadin.

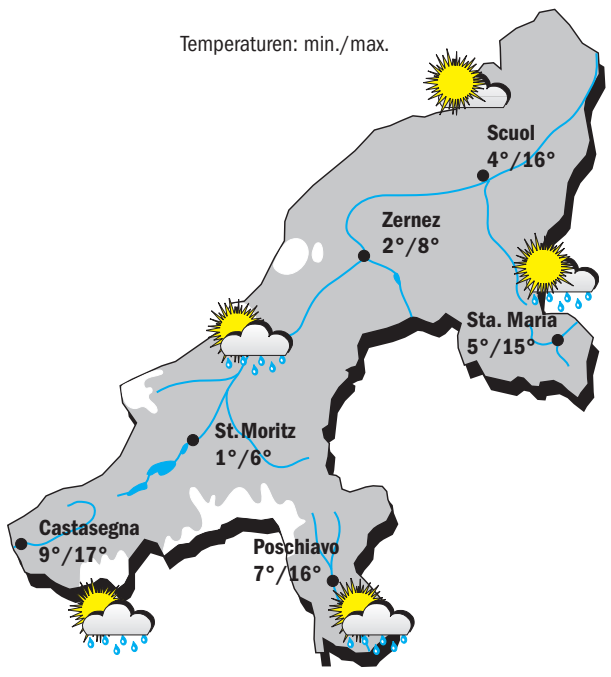
BERGWETTER

Im Gebirge weht bis zum frühen Nachmittag starker, in den klassischen Südföhnschneisen auch stürmischer Südföhn. Am Vormittag herrschen somit noch gute Wetter- und Sichtbedingungen vor. Im Laufe des Nachmittags kommt aus Südwesten Niederschlag auf. Gleichzeitig beginnt es abzukühlen.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 0 4	°C 0 17	°C 2 20



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 1°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	– 1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 1°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C – 2 2	°C – 2 8	°C 0 10

Verkehrsunfall auf der Engadinerstrasse

Polizeimeldung Ein 30-Jähriger Automobilist fuhr kurz nach Mitternacht auf der Engadinerstrasse H27 von S-chanf kommend in Richtung Cinuoschel. In einer langgezogenen Rechtskurve bei der Örtlichkeit Islas kam sein Auto auf der Gegenfahrspur ins Schleudern. Das Fahrzeug überquerte die Strasse nach rechts sowie nach links und kollidierte dort zwei Mal mit der Leitplanke. Die Schleuderfahrt erstreckte sich auf eine Länge von gut hundertfünfzig Meter, bevor das Fahrzeug die Strasse verliess und links über die Böschung hinunter stürzte. Das Auto wurde total beschädigt. Ein Team der Rettung Oberengadin betreute den Lenker vor Ort und transportierte ihn für medizinische Abklärungen ins Spital nach Samedan. Dort wurde ihm eine Blutprobe entnommen und der Führerausweis abgenommen. (kapo)